

## Die „Top Sieben“ stehen fest

**AUSZEICHNUNG** Jury vergibt die „Best of Wine Tourism Awards 2017“

**RHEINHESSEN** (red). Die Gewinner der besten weintouristischen Angebote in Mainz und Rheinhessen sind mit dem begehrten „Best of Wine Tourism Award 2017“ des internationalen Weinnetzwerks Great Wine Capitals ausgezeichnet worden. Eine achtköpfige Jury unter Vorsitz von Landrat Ernst Walter Görisch (Landkreis Alzey-Worms) kürte die „Top Sieben“.

**Dunkelweinproben, regionale Küche und Kunstwerke**

Den Preis in der Kategorie „Weintourismus Service“ erhält die Vinothek im historischen Ambiente des denkmalgeschützten Proviant-Magazins. Zahlreiche Weinproben, Schulungen, Winzergespräche und Kulturevents werden durch ein ansprechendes, regionales Speisenangebot abgerundet. Das Weingut von Eva Vollmer aus Mainz-Ebersheim konnte die Jury in der Kategorie „Innovative Weintourismuserlebnisse“ mit seinem den Jahreszeiten folgenden Angebot gewinnen, wie zum Beispiel Weinpicknicks, Wein und Yoga oder auch Dunkelweinproben.

Für den gelungenen Mix aus anspruchsvoller regional inspirierter Küche, einer rheinhessisch geprägten Weinkarte sowie der geschmackvollen Umgestaltung der Kulkapelle eines ehemaligen Weinhandelshauses mit Hofreite belohnte

die Jury mit einem Award in der Kategorie „Weingastronomie“ das Restaurant Vis-à-Vis in Osthofen. Der Award für „Kunst und Kultur“ geht an das Weingut Wilmshof in Selzen mit seinem Motto „Wein ist Kunst“. Der ungewöhnliche Weinladen und die Kunstwerke zeigen den Gestaltungsdrang von Kunstdozent und Winzermeister Tobias Mohr.

Dem Weingut Pauser aus Flonheim wird der Preis für „Architektur, Parks und Gärten“ zuerkannt. Die Jury überzeugte der umfassende architektonische Anspruch, neben dem Hauptgebäude mit Vinothek und Panoramaterrasse auch Produktionsstätten und Weinlager mit einzubeziehen. Die Vinothek gibt den Blick frei auf die dahinter gelagerten Rotwein-Barriquefässer.

Den Preis in der Kategorie „Unterkunft“ erhält das Landhotel im Kloster der Winzerfamilie Strubel-Roos in Flonheim. Im Ortskern findet man das Hotel mit großer Variationsvielfalt durch drei unterschiedliche Gebäude: Haupthaus, moderner Neubau und historisches Tagelöhnerhäuschen.

Für „Nachhaltigkeit im Weintourismus“ wird das Restaurant Epard in der 100 Guldenmühle in Appenheim ausgezeichnet. Eine über 150 Jahre alte historische Getreidemühle befindet sich in dem restaurierten alten Mühlenkomplex in idyllischer Lage.

### AUF EINEN BLICK

## Leckere Rezepte gesucht

**RHEINHESSEN** (nih). Welches Gericht wärmt Sie in der kalten Jahreszeit am besten? Welche Leckereien müssen bei Ihren Familienfeiern immer auf dem Tisch stehen? Und was kochen Sie am liebsten an einem gemütlichen Samstag im Herbst? Für die nächste Ausgabe des Magazins „Unser Genuss“, die am 18. November bei der Verlagsgruppe Rhein Main erscheint, suchen wir wieder Ihre besten Rezepte. Schicken Sie uns Ihre Lieblingsgerichte – egal ob uralte Familien-Geheimnisse oder neue, eigene Kreationen – bis zum 23. September an [unser-genuss@vrm.de](mailto:unser-genuss@vrm.de). Mit dabei sollten neben Zutatenliste und Anleitung auch Fotos



vom fertigen Gericht und von Ihnen – dem Koch oder der Köchin – sein. Für alle Köche, deren Rezept veröffentlicht wird, gibt es ein Gratis-Exemplar von „Unser Genuss“.



### RHEINHESSEN ERLEBEN

## Die Herren von Greiffenclau

**GUNDHEIM** (red). Die Herren von Greiffenclau legen ein Datum der Gundheimer Kerbe fest, an dem diese noch heute gefeiert wird. Doch bedeutsamere Errungenschaften waren der Wiederaufbau nach dem Orléansschen Krieg und die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Veränderungen für die Dorfbewohner in den folgenden Jahrzehnten. Zeugnisse dieser Zeit sind noch heute sichtbar.

Die Kultur- und Weinbotschafterin Helmut Schäfer lädt am Samstag, 24. September, 15 Uhr, zu einem Rundgang durch das Dorf ein. Während der 1,5-stündigen Führung wird die Geschichte der Herren von Greiffenclau erläutert sowie Zeugnisse des 18. Jahrhunderts gezeigt.

Zudem wird auf die Entwicklung des Dorfes in dieser Zeit und das anschließende beginnende Industriezeitalter eingegangen. Mit dem Besuch der St. Laurentius Kirche, deren Weibtag die Gemeinde an diesem Wochenende feiert, endet die Führung. Verabschiedet werden die Gäste mit einem Glas Gundheimer Wein. Treffpunkt ist um 15 Uhr am Backshop in der Hauptstraße/Ecke Gartenstraße 1. Erwachsene zahlen 6 Euro, Kinder unter 14 Jahre sind frei.

Weitere Infos zu der Führung unter Telefon 06244-4589 oder per E-Mail an [helmut.schaefer@kwb-rheinhausen.de](mailto:helmut.schaefer@kwb-rheinhausen.de).

[www.kultur-und-weinbotschafter-rheinhausen.de](http://www.kultur-und-weinbotschafter-rheinhausen.de)

**REDAKTION RHEINHESSEN**  
**Sekretariat:**  
 Gabriele Bös, Eleonore Leja  
 Telefon: 06131-48-5875  
 06131-48-5865

Fax: 06133-48-5868  
 E-Mail: [rheinhausen@vrm.de](mailto:rheinhausen@vrm.de)  
**Redaktion:**  
 Christine Bausch -5877  
 Alexandra Eckhardt -5879

# Schicksale in Schnappschüssen

**AUSSTELLUNG** Kirill Golovchenko zeigt in Nieder-Olm Fotos von Flüchtlingen

Von Klaus Mümpfer

**NIEDER-OLM.** „Das Wesen des Menschen sichtbar zu machen, ist die höchste Kunst der Fotografie.“ Der junge Fotograf Kirill Golovchenko, geflüchtet aus der Ukraine und seit 16 Jahren in Mainz lebend, wird dieser Forderung des Schriftstellers Friedrich Dürrenmatt gerecht. Das zeigen seine 56 Bilder in der Schmiede Wettig und dem Nieder-Olmer Rathaus.

**Bilder hinterlassen ein Fragezeichen**

Der Fotograf stellt den Menschen in den Mittelpunkt seiner Präsentation, behandelt das Sujet als Individuum, auch wenn er – wie ein Bild im Rathaus zeigt – Mutter und Tochter gemeinsam auf einem Sofa ablichtet. Eine an-



**Rheinhausen 200 1816 - 2016**

dere Fotografie zeigt den erblindeten Vater einer afghanischen Familie, der die Steine nach dem Abriss der Nieder-Olmer Firma Sonntag betastet. Die Berührung weckt Erinnerungen an die Flucht aus der zerstörten Stadt in Afghanistan. „angekommen – eingelebt“ ist der Titel der Auftragsarbeit von Stadt und Verbandsgemeinde. Doch die Bilder hinterlassen nach dem Betrachten ein Fragezeichen.

„Golovchenko lehrt uns, genau hinzusehen“, sagte Ingeborg Brauburger, die Kuratorin der Bilderschau. So stützt sich eine Frau aus Somalia am Türrahmen. Der



**Bilder, die gefangen nehmen: Fotograf Kirill Golovchenko stellt unter dem Motto „angekommen – eingelebt“ in Nieder-Olm aus.**  
 Foto: hbz/Harry Braun

leuchtend rote Umhang steht im harten Kontrast zum Weiß des Holzes. „Eine perfekte Umsetzung von Ästhetik und Farbgebung, die die Würde der Frau unterstreichen“, findet die Initiatorin. Das Bildnis vom somalischen Ehemann in ähnlicher Pose erheit von dessen Selbstbewusstsein und zeugt zugleich von Schmerz und Trauer. Auf

einem anderen Foto schaut eine Frau aus Syrien verloren aus dem Fenster im Haus ihrer neuen Heimat Nieder-Olm.

Detailaufnahmen von der Dekoration auf einem Schrank, ein Bild der betenden Hände von Dürer an der Wand, Gebetsteppiche auf dem Boden sind Zeugnisse von dem vielfältigen Spektrum der abgesehenen Personen. Es

sind christliche Flüchtlinge aus Syrien, Muslime aus Afghanistan, Gläubige aus Somalia.

Es mag sein, dass das gleiche Schicksal des Fotografen und der Migranten nach anfänglicher Scheu und Abwehr sich schließlich in Vertrauen verwandelte und die Schnappschüsse ermöglichte. Schnappschüsse, die trotz der künstlerischen Umsetzung

### GEÖFFNET

► Die Ausstellung ist bis zum 9. Oktober zu sehen. Samstags und sonntags von 15 Uhr bis 18 Uhr in der Nieder-Olmer Schmiede Wettig sowie zu den regulären Öffnungszeiten der Verwaltung im Rathaus der Stadt.

► Die Bilder sind käuflich zu erwerben. Zehn Prozent des Erlöses fließen in die Flüchtlingshilfe.

ihre Spontaneität bewahrt haben und den Betrachter gefangen nehmen. „Kirill Golovchenko hat in diesem Sinn als Brückenbauer fungiert“, betonte die Kuratorin. Hinweisschilder neben den Fotos erzählen die Geschichten der Familien, von deren Schicksalen sowie von der Flucht nach Rheinhessen und Nieder-Olm. Die Farbgebung der Bilder kompensiert ein wenig den Schmerz der Vertreibung und nährt die Hoffnung auf ein besseres Leben in der neuen Heimat.

**Viele Kinder bei der Vernissage**

Er habe bislang noch nie eine so kinderreiche Vernissage erlebt, sagte Stadtbürgermeister Dieter Kuhl. Zur Ausstellung waren die Familien mit ihrem Nachwuchs gekommen – beispielsweise die Migranten aus Afghanistan mit Vater und Mutter sowie sieben ihrer zehn Söhne, die nun in Nieder-Olm leben. Dazu Kinder im Baby- und Kindergartenalter.

Kuhl und Brauburger dankten den Kirchen für ihre Bemühungen um Integration und den Sponsoren für die Finanzierung der Ausstellung. Für die musikalische Umrahmung sorgte Stefan Brauburger mit seinen Improvisationen auf der akustischen Gitarre.

# Maskentreiben zum Jahreswechsel

**BUCH** Günter Schenks jüngstes Werk „Die Mainzer Fastnacht“ mit neuer Theorie und vielen unbekanntem Bildern

Von Rose-Marie Forsthofer

### DER AUTOR

► Günter Schenk lebt in Mainz, ist als Journalist und Autor bekannter Fastnachtsexperte.

► 2011 erhielt er vom Bund Deutscher Karneval den Kulturpreis der Deutschen Fastnacht.

**RHEINHESSEN.** Allein schon optisch kommt Günter Schenks neues Buch „Die Mainzer Fastnacht“ im repräsentativen DIN A4-Format wertig daher. Auf dem (vierfarb-)bunten Cover schreiben vier Schwellköpfe durch die närrische Menge, laden ein zum Betrachten weiterer 144 Hochglanzbilder, viele ganzseitig, die allermeisten bisher unveröffentlicht und vom Autor selbst fotografiert.

**Fundierter Einblick in das Mainzer Fest der Feste**

„Wenn Sie so wollen, die letzten 50 Jahre“ hat der bekannte Fastnachtsexperte, der eine ganze Reihe von Büchern zur fünften Jahreszeit geschrieben hat, an seinem jüngsten Werk gearbeitet. Gegliedert in drei Hauptteile – Beschreibung, Geschichte und Chronik der Fastnacht – bieten die 26 Kapitel einen fundierten, gut zu lesenden Einblick in das



**Günter Schenk geht unter anderem der Geschichte der Fastnacht nach.** Archivfoto: Leinpfad Verlag



**144 Hochglanzbilder, die allermeisten bisher unveröffentlicht und vom Autor selbst fotografiert, bietet das neue Buch von Günter Schenk.**  
 Foto: Günter Schenk

Hauptereignisses Rosenmontagszug.

Auch 13 Kapitel, aber um 20 Seiten umfangreicher, umfasst der Buchteil zur Geschichte der Fastnacht, „eigentlich eine Kulturgeschichte“, wie Schenk betont. Erstmals entwickelt der Autor, zurückgehend bis zu den Römern und Griechen, bis ins alte Babylon, eine neue Theorie der närrischen Umtriebe als Markierung des Jahreswechsels und zeigt Verbindungslinien zur heutigen Fastnacht auf. Seinen gebührenden Platz – und dies ist dem Verfasser besonders anzurechnen – findet das Thema „Fastnacht im Nationalsozialismus“ in dem neuen Buch, be-

### DAS BUCH

► Günter Schenk: **Die Mainzer Fastnacht**, Verlag Theiss, 152 Seiten, ISBN: 978-3-806233384, 29,95 Euro

schämende Auswüchse wie ein Motivwagen aus dem Jahr 1936 nicht ausgenommen. Auf der Höhe der Zeit zeigt sich das Werk mit den neuen Aspekten „Fastnacht als Party“ und „Fußball und Fastnacht“.

Eine zehnteilige Chronik, beginnend 1837, eine Auflistung der närrischen Vereine und Garden und farblich hervorgehobene Erläuterungen von Begriffen, Text-

zitate, Liedverse runden das 152-Seiten-Werk ab.

„Wenn wir uns... unsere Fasnacht aber nicht mehr selbst geben, sondern sie uns von Eventveranstaltern geben lassen, ist sie nicht mehr gesellschaftlicher Kitt, sondern eine von ausschließlich kommerziellen Interessen gespeiste Bespaßung eines zunehmend sinnstiftenden Partyvolkes“: ein erster Gedanke des Autors in seinem Epilog. Und angesichts der allgemeinen Lage fand Günter Schenk auch den passenden Schlusssatz: „Wer's Leben für 'ne Narrheit hält, hat manche frohe Stunde. Doch wer sie ernst nimmt, diese Welt, der geht an ihr zugrunde.“